



Universität Stuttgart



Strategische
Ausrichtung:

Nachhaltigkeit und
Umweltmanagement

an der Universität Stuttgart

Arbeitsgruppe
Umweltmanagement
Bruno Wipfler (stuvus)
Brigitte-Maria Lorenz (HLRS)
Harald Hentze (Dez. 6)

Die Arbeitsgruppe Umweltmanagement

Fragestellung:

Soll die Universität Stuttgart ihre Anstrengungen in Sachen Umweltmanagement intensivieren, und wenn ja: wie?

Mitglieder:

Verwaltung:

Susanne Maier (Dez. 6, kaufm. Gebäudemanagement)
Bernd Gehring (Dez. 6, kaufm. Gebäudemanagement)
Harald Hentze (Dez. 6, Energiemanager)
Dr. Michael Rannenbergl (Stabsstelle Sicherheitswesen)
Matthias Röder (Dez. 6, Flächen- und Baumanagement)

Hochschulkommunikation:

Hans-Herwig Geyer (Leitung)
Birgit Vennemann

HLRS:

Brigitte-Maria Lorenz (Nachhaltigkeitskoordinatorin)

Lehre/Forschung:

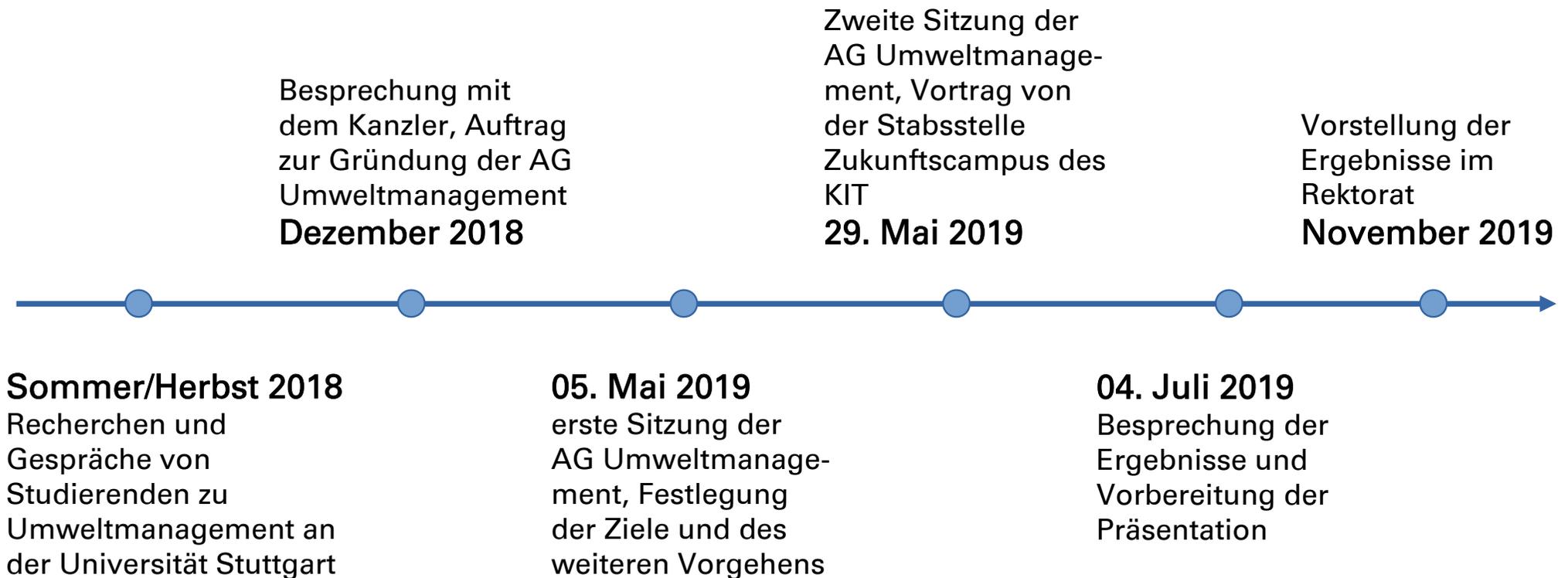
Prof. Dr. Martin Kranert (ISWA,
Umweltschutzbeauftragter des Senats)

Studierende:

Bruno Wipfler (stuvus, Senatsmitglied)
Alina Volland (stuvus, Referentin für Nachhaltigkeit)
Theresia Krol (stuvus, FG Umweltschutztechnik)

Die Arbeitsgruppe Umweltmanagement

Was bisher geschah...



Ergebnis: Unser Vorschlag:

Eine strategische Ausrichtung der Universität auf die Themen Nachhaltigkeit und Umweltmanagement

Das bedeutet:

- Die Universität setzt sich das Ziel, mehr zu den Themen Nachhaltigkeit und Umweltmanagement zu tun und **selbst zu einer nachhaltigen Einrichtung zu werden**
- Sie schafft **Strukturen** und setzt umfassende **Projekte** um, die diese Auseinandersetzung mit den Zielen spiegeln und/oder Nachhaltigkeit und Umweltschutz fördern, z.B.:
 - Beauftragte für Nachhaltigkeit und Umweltmanagement in einem Green Office
 - praktische (Forschungs-)Projekte für mehr Nachhaltigkeit am Campus
 - Intelligente Beteiligungsstrukturen zur Campuserneuerung
 - Vernetzung der Akteure zum Thema Nachhaltigkeit etc.
- Sie **überprüft** auch, ob eine **Umwelt- oder Nachhaltigkeitsberichterstattung** nach ISO 26000, DNK (Deutscher Nachhaltigkeitskodex) oder EMAS sinnvoll



Ergebnis: Begründung

Gründe für Umwelt- oder Nachhaltigkeitsmanagement

Mehr Klimaschutz

Dem Klimawandel begegnen, Energie effizient einsetzen, Emissionen minimieren

Mehr umweltorientierte Beschaffung

Möglichkeiten der Nachhaltigkeit in der Beschaffung nutzen, Vorbildfunktion wahrnehmen

Mehr Ressourceneffizienz

Abfall reduzieren, Wasser- und Abwassermanagement, Datenbasis aufbauen

Mehr Beteiligung von Mitarbeiter*innen und Studierenden

Wissen und Ideen nutzen, Gemeinschaft stärken, Informationen austauschen, Netzwerke aufbauen und pflegen

Mehr Vertrauen

Transparenz schaffen, mit Nachhaltigkeitsbericht Mitarbeitende, Studierende, Behörden und Öffentlichkeit informieren

Mehr Nachhaltigkeit

Gesellschaftliche Verantwortung annehmen, langfristig denken, Ökonomie, Ökologie und Soziales verbinden

Ergebnis: Begründung

Warum eine solche strategische Ausrichtung zur Universität Stuttgart passt:

Zitate aus dem Strategie-Booklet der Universität Stuttgart

- **Stuttgarter Weg:** “Die Universität Stuttgart setzt innovative Konzepte in Forschung und Lehre um, die dazu beitragen, Wissen und Strategien für eine sinngebende und nachhaltige Entwicklung bereitzustellen”
- “Sie trägt mit ihrer Forschung und Lehre zum Wohlstand der Gesellschaft und zum wirtschaftlichen Erfolg bei. Dies erfolgt in Abstimmung mit den Erfordernissen eines sozial- und kulturverträglichen Wandels, der eine frühzeitige und umfassende Einbindung gesellschaftlicher Belange in Forschung und Gestaltung, sowie Lehre und Weiterbildung einschließt”
- **Campusentwicklung:** “Die Universität Stuttgart (...) setzt auf nachhaltige Konzepte für Mobilität und Energieversorgung. Auf dem Campus wird nicht nur geforscht, er ist gleichzeitig Objekt der Forschung und Innovationslabor. (...) Die Mitglieder der Universität beteiligen sich an der Gestaltung ihres Campus.”

Ergebnis: Begründung

Warum eine solche strategische Ausrichtung zur Universität Stuttgart passt:

Zitate aus der Exzellenz-Strategie der Universität Stuttgart

- **goals:** “the University has set two objectives for its excellence strategy. The first is to become a leading university in the field of *Intelligent Systems for a Sustainable Society*. The second is to be a **pioneer as a university that considers itself an intelligent system**, and acts accordingly”
- **sustainability:** “research findings must be placed in relation to social practice and political decision-making, and new initiatives in **research, teaching, and knowledge transfer must be developed to address pressing societal challenges.**”
- **the university as an intelligent system:** This ability to innovate requires the freedom to attempt high-risk projects and a continuous, trust-based dialog on strategic decisions. From a *methodological* point of view, a university must find intelligent ways to focus on **networking**, both internally and with external partners. (...) the University is **developing its dynamic inter- and transdisciplinary structures orthogonally to the traditional faculties.**”

Ergebnis: Nachholbedarf

Was fehlt, um die Ziele zu erreichen:

Verankerung der Willensbekundung zu Nachhaltigkeit und Umweltmanagement

Strategisch agierendes Personal Verantwortliche für übergeordnete Planungen, nachhaltige Beschaffung, Müllvermeidung

Sichtbarkeit der Themen Nachhaltigkeit und Umweltmanagement

Vernetzung aller Akteure zu Nachhaltigkeit und Umweltmanagement

Dokumentation und Kommunikation der Themen nach innen und außen

Ideenmanagement: Anlaufstelle für Ideen zur Entwicklung des Campus

Rektorat

Nachhaltigkeits-
beauftragte

Green Office

Vorschläge zur Umsetzung

So könnte die Universität sich aufstellen, um die Themen zu behandeln:



Green Office einrichten als zentrale Anlauf-, Koordinierungs- und Kommunikationseinheit:

ca. 5 studentische Mitarbeiter und 1-2 Hochschulmitarbeiter*innen (50-100% Stelle) für Networking, Design und Kommunikation

Finanziert von der Universität

Integriert in die Uni-Strukturen als offizieller Teil der Verwaltung

Hat ein **Mandat**, um die Themen Nachhaltigkeit und Umweltmanagement zusammen mit den Nachhaltigkeitsbeauftragten voranzutreiben

Betreibt das **Ideenmanagement**

Eigene **Räumlichkeit**

In allen Bereichen der Universität tätig
→ Betrieb, Lehre, Forschung, Campus

Vorschläge zur Umsetzung (Teil II)

So könnte die Universität sich aufstellen, um die Themen zu behandeln:

Beauftragte für Nachhaltigkeit und Umweltmanagement einstellen und benennen

1-2 Hochschulmitarbeiter*innen (50-100% Stelle) mit anerkanntem Mandat.

Sollten Praxiserfahrungen in den Bereichen Nachhaltige Entwicklung, Corporate Social Responsibility oder Umweltmanagement vorweisen können.

Arbeiten eng mit dem Green Office, dem Energiemanagement, der Stabstelle Sicherheitswesen und der Studierendenvertretung zusammen

Initiieren und Steuern übergeordnete Nachhaltigkeits-Themen und -Projekte

Leiten der AG Umweltmanagement (bzw. eines Nachhaltigkeitsteams)

Aufgaben in Zusammenarbeit mit dem Green Office:

Entwicklung von übergreifenden Strategien zur Nachhaltigkeit und von Nachhaltigkeitszielen für die Universität

Nachhaltigkeits- und Umweltmanagementsystem aufbauen

evtl. mit ZLW Katalog zu bestehenden Veranstaltungen zu Nachhaltigkeit erstellen

Sammeln von Informationen und Erstellen von regelmäßigen Nachhaltigkeitsberichten



Universität Stuttgart

Vielen Dank!



Dipl. Ing. (DH) Harald Hentze

E-Mail Harald.hentze@verwaltung.uni-stuttgart.de

Telefon +49 (0) 711 685-67048

Fax +49 (0) 711 685-57048

Universität Stuttgart

Zentrale Verwaltung, Dez 6/3 Technik u. Bauten

70569 Stuttgart, Pfaffenwaldring 59

Bruno Wipfler

E-Mail: bruno.wipfler@stuvus.uni-stuttgart.de

Stuvus – Studierendenvertretung der
Universität Stuttgart

70569 Stuttgart, Pfaffenwaldring 5c

Dr. Brigitte-Maria Lorenz

E-Mail lorenz@hirs.de

Telefon +49 (0)711 685 - 87218

Fax +49 (0)711 685 - 87209

Höchstleistungsrechenzentrum der
Universität Stuttgart

70569 Stuttgart, Nobelstraße 19



Vielen Dank!

Diskussion

